



Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

27. September 2023, 19 bis 21.30 Uhr	Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen, Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe
--------------------------------------	---

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrätin Weingärtner, Ortschaftsrat Siegrist

Anwesenheit: ab 19.45 Uhr bis Sitzungsende 15 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend

Ortschaftsrat Pepper (entschuldigt), Ortschaftsrat Sand (entschuldigt), Ortschaftsrätin Kränzl (entschuldigt), Ortschaftsrat Fischer bis 19.45 Uhr (entschuldigt),

2. Bericht polizeiliche Kriminalstatistik

Herr Unger, Leiter des Polizeireviers Karlsruhe-Durlach, teilt mit, dass der Anstieg der Straftaten in Karlsruhe von 2021 auf 2022 auf die Lockerung der Corona-Maßnahmen zurückzuführen sei. Durch die wegfallenden Beschränkungen trafen wieder mehr Menschen aufeinander, was zu einem Anstieg von Konflikten führe. Ebenso hätten die Wohnungseinbrüche zugenommen, da die Leute nun wieder häufiger unterwegs seien. Durch den Ukraine-Krieg und gleichzeitige Preisanstiege habe man mehr Menschen in prekären Lebenssituationen festgestellt.

In Zahlen hätten die Straftaten im Polizeirevier um 1,4 Prozent zum Vorjahr zugenommen (5.318 Straftaten 2022), während die Aufklärungsquote um 14,5 Prozent zurückgegangen sei (54,7 Prozent 2022).

Im Zehnjahresvergleich sei der momentane Stand als zufriedenstellend zu beurteilen, da die Straftaten im Trend rückläufig seien.

Im Ortsteil Grötzingen seien im Jahr 2022 insgesamt 293 Straftaten erfasst worden, von denen 133 Fälle aufgeklärt werden konnten.

Die Fallzahlen seien zum Vorjahr (273 Fälle) leicht angestiegen, befänden sich aber auf einem gleichbleibenden Niveau.

Im Jahr 2022 habe es insgesamt 80 Diebstähle gegeben, wobei in einem Fall bei einem großen Gewerbetreibenden ein gewerbsmäßiger Diebstahl verübt worden sei.

Mitarbeitende dieser Firma hätten sich im großen Stil am Eigentum der Firma bedient und dieses abtransportiert. Dadurch sei der hohe Schadensbetrag in Höhe von 3.350.870 Euro im Jahr 2022 zusammengekommen.

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sei auffällig, dass die Zahlen der Einzeltrickbetrüger gestiegen seien. Dies sei ein Phänomen unserer Zeit und ließe sich nur schlecht bekämpfen, da Opfer und Täter meist überhaupt nicht mehr in Kontakt träten und es kaum Anhaltspunkte für Ermittlungen gebe.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung seien auf einem niedrigen Niveau. Hier gehe es hauptsächlich um sexuelle Beleidigungen und in einem Fall um das Verbreiten von Nacktbildern.

Im Bereich Sachbeschädigungen sei der Reifenstecher von Grötzingen aufgefallen, während Wohnungseinbruchsdiebstähle nur leicht angestiegen und Rohheitsdelikte wie Körperverletzung unauffällig seien.

Der sogenannte Reifenstecher von Grötzingen sei im Tatzeitraum von November 2020 bis Januar 2023 aktiv gewesen. Es gebe 96 nachgewiesene Taten und insgesamt 50 geschädigte Personen, wobei einige Personen in mehreren Fällen betroffen gewesen seien. Die Kraftfahrzeug-, Anhänger- und Fahrradreifen seien durch Einstechen beschädigt worden, wobei ein Gesamtschaden von 13.452,82 Euro zu verzeichnen sei. Der Beschuldigte lasse durch seinen Anwalt alle Schäden begleichen. Hierdurch seien mittlerweile schon 15.800 Euro ausbezahlt worden. Geschädigte könnten sich jederzeit bei der Polizei melden, sofern dies nicht schon geschehen sei.

Tatverdächtige seien mit 77,7 Prozent überwiegend männliche Personen. Es habe im letzten Jahr 108 männliche Tatverdächtige und 31 weibliche Tatverdächtige gegeben.

Von den männlichen Personen seien 3 Kinder, 26 Jugendliche und 9 Heranwachsende.

Bei den weiblichen Personen seien es 4 Jugendliche und eine Heranwachsende gewesen.

Im Stadtteilvergleich zähle Grötzingen nach Hohenwettersbach, Grünwettersbach und Wolfartsweier zu den sichersten Stadtteilen Karlsruhes.

Die Vorsitzende erteilt dem Ortschaftsrat das Wort.

Ortschaftsrat Neureuther fragt, ob die Polizei ein Augenmerk auf die Haltestelle Oberausstraße legen könnte. Dort würde des Öfteren, besonders am Wochenende, randaliert werden.

Herr Unger antwortet, dass der Erfüllungsstand seines Personals bei zirka 85 Prozent läge. Dies bedeute, dass planmäßig 13 Menschen auf die Dienstgruppen verteilt seien, wobei 11 von diesen planmäßig im Dienst seien und noch kranke oder im Urlaub befindliche Personen abzuziehen seien. Somit käme man auf 2 Personen auf der Wache und 3 Streifenwagenbesatzungen. Dies zeige, dass die personellen Kapazitäten begrenzt seien. Er verstehe, dass sich Ortschaftsrat Neureuther mehr Präsenz an der S-Bahnhaltestelle Oberausstraße wünsche, weist jedoch darauf hin, dass der Beschwerdefokus eher auf den Spielplätzen Grötzingens läge. Er möchte das Kollegium des Polizeireviers hierfür jedoch sensibilisieren.

Die Sitzungsleiterin berichtet von einem Vor-Ort-Termin in der Oberausstraße zusammen mit dem kommunalen Ordnungsdienst. Die S-Bahnhaltestelle eigne sich hervorragend für kriminelle Aktivitäten, darunter auch der Drogenhandel, da in jede Himmelsrichtung Fluchtmöglichkeiten gegeben seien. Die Anwohnenden seien ermutigt worden, den kommunalen Ordnungsdienst anzurufen, wenn sich die Situation als unerträglich herausstelle. Es sei aber auch klar, dass der Ordnungsdienst und auch die Polizei nach Priorität handelten und daher nicht immer vorbeikommen könnten, wenn sich verdächtige Personen an der Haltestelle aufhielten.

Ortschaftsrat Schönberger erkundigt sich, ob der Grötzinger Faschingsumzug dieses Jahr unauffällig gewesen sei.

Herr Unger antwortet, dass es drei Körperverletzungsdelikte gegeben hätte. Da das Wetter schlecht gewesen sei, habe es kaum Vorfälle gegeben. Er vermutet, dass auch durch die Corona-Situation weniger Personen zu Umzügen gingen.

Ortschaftsrat Schuhmacher findet es gut, dass man sich als Ortschaftsrat dann mit der Polizei treffe, wenn es hierfür einen konkreten Anlass gebe. Auch danke man für die geleistete Ermittlungsarbeit in Bezug auf den Reifenstecher.

Ortschaftsrat Siegrist schließt sich Ortschaftsrat Schuhmacher an.

Ortschaftsrätin Weingärtner fragt, was der Hintergrund der Kfz-Sachbeschädigungen gewesen sei.

Herr Unger antwortet, dass er keine Angaben hierzu mache. Fest stehe, dass die Fahrzeuge rein zufällig ausgewählt worden seien. Es hätte keine personenbezogenen Gründe gegeben.